

Vorschlag

gemäß der Geschäftsordnung

Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Fraktion

Nr.: **A 19/0211-01**

Status: öffentlich

Datum: 11.03.2019

Gift in Zigarettenkippen und -filtern

Vorschlag Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beratungsfolge

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	19.03.2019	Ausschuss für Umwelt und Energie

Vorschlag:

1. Ist bekannt, in welchem Maße auf Mülheimer Kinderspielplätzen im Spielsand Zigarettenkippen bzw. -filter zu finden sind oder bei regelmäßigen Reinigungen der Sandspielplätze gefunden werden? Bei Auftrags-Fremdvergaben wird die Verwaltung gebeten, Erkundigungen bei den betreffenden Unternehmen einzuholen.
2. Sind der Verwaltung Fälle aus Mülheim bekannt, nach denen Kinder durch die orale Aufnahme einer Zigarettenkippe als auch eines Filters oder durch im Sand gelöstes Nikotin wie auch ähnliche Tabak-Rückstände zu Schaden gekommen sind?
3. Welche Gefährdung für Insekten, Wasserlebewesen und Fische bedingt durch achtlos weggeworfene Zigarettenkippen bzw. -filter und die daraus gelösten Giftstoffe ist in Mülheimer Gewässern gegeben?
4. Welche geeigneten Maßnahmen zur Problemverdeutlichung und für ein geändertes individuelles Verhalten sind denk- und umsetzbar?

Begründung:

Zigarettenkippen bzw. -filter sind eine hochgradig giftige und langanhaltende Altlast. Eine Zigarette, die achtlos entsorgt wird, belastet durch die im Filter gesammelten Schadstoffe wie Arsen, Blei, Kupfer, Chrom, Kadmium und durch ca. 4.000 andere Chemikalien die Umwelt massiv. Innerhalb einer halben Stunde sind 50 % des vorhandenen Nikotins ausgewaschen. Wenn eine Kippe im Regen liegt, immerhin laut einer Berliner Untersuchung ca. zwei Mikrogramm. Das ausgewaschene Nervengift vieler Kippen landet in der Regel ungefiltert in Oberflächengewässern und kann, wie in Berlin nachgewiesen, zu

einer Verzwanzigfachung des „normalen“ Nikotinpegels führen. Betroffen davon sind in erster Linie Wasserinsekten und Kleinstlebewesen, die Vergiftung kann sich aber auch in größeren Tieren und Fischen über Nahrungsketten anreichern. Beim Verschlucken einer oder mehrerer Zigarettenkippen durch ein Kleinkind ist eine letale Folge nicht auszuschließen.

In einigen deutschen Städten wurden zum Schutz von „Giftfreien Spielräumen“ Schilder aufgestellt mit dem Ergebnis, dass auf den entsprechenden Spielplätzen erheblich weniger Zigarettenstummel gefunden wurden. In Bayern, Brandenburg und dem Saarland gibt es landesweite Rauchverbote auf Kinderspielplätzen.

Tim Giesbert
Fraktionssprecher